

Ulrich Klappstein
Aufklärer und Zauberkünstler
Die neue Wieland-Biografie von Jan Philipp Reemtsma

Christoph Martin Wieland (1733-1813), Dichter, Übersetzer, Herausgeber und Literaturkritiker, verstand sich selbst in aller Bescheidenheit als eine Art »Wegbegleiter« großer Autoren der Weltliteratur – von der Antike bis in seine Gegenwart. Sein pekuniärer Erfolg zu Lebzeiten stammte vor allem aus seinen Shakespeare-Übersetzungen, nicht aus dem Verkauf eigener Werke, so Jan Philipp Reemtsma in seiner neuen Wieland-Biografie. Dabei gehörte er selbst zu den Großen der deutschen Literaturgeschichte: Mit dem Roman *Die Geschichte des Agathon* (1766/67) erfand er lt. Reemtsma die moderne deutsche Literatur, sein eigentliches Hauptwerk sei aber der späte Briefroman *Aristipp und einige seiner Zeitgenossen* (1800/1801). Reemtsma übt damit den Schulterschluss mit Arno Schmidt, der sich im Kurzroman *Aus dem Leben eines Fauns* schon vehement für Wieland einsetzte, indem er seinen Protagonisten einen großen Bogen über das Prosa-Schaffen Wielands spannen ließ:

[...] unter uns Deutschen hat Keiner so tief über Prosaformen nachgedacht, Keiner so kühn damit experimentiert, Keiner so nachdenkliche Muster aufgestellt, wie Christoph Martin Wieland : das war auch ganz natürlich; denn nur diese Form konnte sowohl die Fülle seiner erdachten und erfahrenen Gestalten, wie auch sein umfassendes historisches, literarisches etc. Wissen aufnehmen. – Der steifgliedrige didaktische »Agathon« ist noch ganz alte Schule; danach aber beginnen gleich die großen Formabenteuer; [...] der »Aristipp« ist immer noch der einzige historische Roman, den wir im Deutschen besitzen, d.h., der uns Leben und Wissen gibt; aurum portabile. Wieland ist mein größtes formales Erlebnis neben August Stramm !¹

Auch der Biograf Reemtsma eröffnet ein breites Panorama: als aufgeklärter Beobachter In einer Schrift über die Französische Revolution von 1794 zeigt sich sein »Wieland« allerdings wesentlich bescheidener und zurückhaltender als der Adept Arno Schmidt:

¹ Arno Schmidt: *Aus dem Leben eines Fauns*. In: Arno Schmidt: BA I/1, S. 351 u. S. 351.

Der Himmel verhüte, daß ich von irgend einem denkenden Wesen verlange, mit mir überein zu stimmen, wenn er von der Richtigkeit meiner Behauptungen oder Meynungen nicht überzeugt ist; oder daß ich jemahls fähig werde, jemandem meinen Beyfall deßwegen zu versagen, weil er nicht immer meiner Meinung ist!²

Dass diese Biografie in großer Nähe zu Bargfeld und damit auch zur von Reemtsma gegründeten Arno Schmidt Stiftung steht, offenbart sich den interessierten Leserinnen und Lesern bereits auf dem Deckblatt, wo nach dem Untertitel auch die Zusammenarbeit mit Fanny Esterházy erwähnt wird: Diese hatte vor Jahren ja nicht nur eine grundlegende (Bild)biographie über Arno Schmidt vorgelegt, sondern hat 2022 auch das Buch *Wielandgut Oßmannstedt* im Deutschen Kunstverlag veröffentlicht, das ebenfalls auf großes Interesse stoßen dürfte. Anlass dafür war die Eröffnung einer neuen Dauerausstellung der Weimarer Grabstätte für Sophie Brentano, Anna Dorothea und Christoph Martin Wieland in Oßmannstedt, um die sich wiederum Jan Philipp Reemtsma als Mäzen verdient gemacht hat.

Nun hat er dem großen Aufklärer ein weiteres Denkmal gesetzt, nachdem er bereits 1984 die 39-bändige Hamburger Reprint-Ausgabe der *Sämtlichen Werke* Wielands besorgte, 1988 Wielands *Politische Schriften, insbesondere zur Französischen Revolution* in einer dreibändigen Ausgabe herausgebracht hat und der er 2005, ebenfalls in drei Bänden, dessen *Schriften zur deutschen Sprache und Literatur* folgen ließ.

Arno Schmidt hatte ein Gespür für viele von der offiziellen Literaturwissenschaft vernachlässigte Dichter, das mag den Wieland-Liebhaber Reemtsma nachhaltig beflügelt haben. Ob seine Biografie eine breitere Wieland-Renaissance auslösen kann, wird abzuwarten sein, zu wünschen wäre ihr es. Für den Sachbuchpreis der diesjährigen Leipziger Buchmesse jedenfalls ist diese neue Publikation des Beck-Verlags völlig zu Recht nominiert worden.

Jan Philipp Reemtsma: Christoph Martin Wieland. Die Erfindung der modernen deutschen Literatur. München: C.H.Beck 2023. 704 S., 38 Euro, ISBN 978-3-406-800-2

² Christoph Martin Wieland: *Politische Schriften, insbesondere zur Französischen Revolution*. Hg. von Jan Philipp Reemtsma und Johanna Radspieler. Nördlingen: Franz Greno 1988, Bd. III, S. 295.